

JUNGES THEATER BONN



Materialmappe

Die Brüder Löwenherz

von Astrid Lindgren

Inhalt

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,	3
Die Hintergründe zum Stück	4
Darum geht ´s	4
Fragen an die Regisseurin Konstanze Kappenstein	5
Zur Inszenierung	6
Das Bühnenbild	6
Besetzung und Figurenbeschreibungen	7
Die Figuren und Schauspieler der Brüder Löwenherz	8
Zu den Themen... ..	12
Thema Mut – Angst überwinden - ein Held sein	12
Bruderliebe - Freundschaft	13
Thema Sehnsuchtsort Nangijala	17
Thema Tod	18
Vorstellungen vom Tod und Sterben	19
Zur Autorin	20
Leben und Werk	20
Ideen zur Nachbereitung des Theaterstück	21
Willkommen zurück!	21
Quellen und zum Weiterlesen	22

NUR MUT. VERLIER NIEMALS DEINEN MUT.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wie schön, dass Sie sich zusammen mit Ihrer Klasse für *Die Brüder Löwenherz* am Jungen Theater Bonn interessieren. Mit dieser Materialmappe zum Stück bieten wir Ihnen Anregungen für Ihre Vor- und Nachbereitung und möchte Sie dazu einladen, sich zusammen mit den Kindern mit ausgewählten Themen des Stücks auseinanderzusetzen.

Die Aufgaben, Fragen und Spiele sind für Kinder ab 7 Jahren gedacht. Dabei ist die Idee, den Kindern dieses Mutmachmärchen der Brüder Löwenherz, so wie es die Regisseurin Konstanze Kappenstein mit den Mitteln des Theaters erzählt, näherzubringen und ihnen gleichzeitig Lust zu machen, es in ihre eigene Welt mit hinein zu nehmen. Zu Ihrem eigenen Verständnis enthält die Mappe schließlich Informationen zur Autorin und ihren Überzeugungen beim Schreiben für Kinder (Anhang).

Viel Spaß mit diesem Begleitmaterial und eine gute Zeit im Theater wünschen Ihnen

die Theaterpädagogen des Jungen Theaters Bonn!

DIE HINTERGRÜNDE ZUM STÜCK

Darum geht ´s

Karl Löwe ist neun Jahre alt, er wird von allen nur ‚Krümel‘ genannt. Krümel ist sehr krank, und durch einen Zufall erfährt er, was alle anderen längst wissen: Dass er bald sterben muss. Als er seinem großen Bruder Jonathan davon erzählt, versucht der, ihn irgendwie zu trösten. Der Tod sei nicht so schlimm, denn wenn man gestorben ist, komme man in das Land Nangijala. Jeden Abend erzählt Jonathan seinem kleinen Bruder vom Land Nangijala – dem Land der Sagen und der Märchen – und sie malen sich gemeinsam aus, wie es sein wird, dort zu leben. Immer tiefer tauchen die beiden Jungen in ihre Phantasiewelt ein, und die Grenzen zwischen ihren Träumen und der Realität verschwimmen zusehends.

Astrid Lindgren hat diese Grenzen in ihrer Erzählung sicher bewusst unscharf gehalten. Das Ziel des Kreativteams des JTBS ist es, diese Mehrdeutigkeit auf die Bühne zu übertragen.

In dem Haus, in dem die beiden Brüder wohnen, bricht ein Feuer aus; Jonathan rettet seinen kleinen Bruder vor den Flammen, indem er mit ihm aus dem Fenster springt und dabei selbst stirbt. Kurze Zeit später treffen sie sich in Nangijala wieder.

Im wunderschönen Kirschblütental reiten die beiden auf ihren Pferden Fjalar und Grim und lernen die Taubenzüchterin Sophia und den Wirt Jossi kennen. Das größte Abenteuer aber steht ihnen noch bevor: Tengil, der Herrscher über die Macht des Bösen, hat das benachbarte Heckenrosental erobert und unterdrückt dessen Bewohner mit Hilfe des Drachens Katla und seinen gnadenlosen Soldaten, den Tengilmännern.

Jonathan beschließt, gemeinsam mit den Bewohnern des Kirschtals gegen Tengil zu kämpfen. Krümel folgt ihm und so nehmen sie den gefährlichen Kampf gegen Tengil auf, denn: „Es gibt Dinge, die man tun muss, sonst ist man kein Mensch, sondern nur ein Nichts“.

Sie finden Verbündete im Kampf gegen das Böse, sind schlauer als die Tengilmänner Kader und Veder, die das grausame Gesetz des Tyrannen durchsetzen, und befreien am Ende den Anführer des Aufstands Orwar aus Katlas Höhle. Krümel enttarnt kurz vor der großen Schlacht den Verräter aus dem Kirschtal und wächst mit jedem Abenteuer aufs Neue über sich und seine Ängste hinaus, lernt aber auch Abschied zu nehmen.

Fragen an die Regisseurin Konstanze Kappenstein

JTB: Was reizt dich an den Brüdern Löwenherz?

Kappenstein: Ich finde Tod schon ein wichtiges Thema, an dem man ja eigentlich gerne vorbeischlittert. Als Erwachsener ist es schon schwierig sich damit auseinander zu setzen und ich glaube, für Kinder ist es dann erst recht noch sehr weit weg - aber das Thema ist ja präsent, Kinder werden damit z.B. konfrontiert, wenn ihre Großeltern sterben. Sich die Frage zu stellen, was bedeutet Sterben, wie geht es nach dem Tod überhaupt weiter, ist eine sehr große Aufgabe und das für Kinder zu erzählen eine Herausforderung, der ich mich auch gerne stellen wollte.

JTB: Findest du es wichtig, Geschichten mit Happy Ends zu erzählen?

Kappenstein: Auf jeden Fall. Meine ersten Theatererfahrungen hatte ich hier am JTB, die Wawuschels waren das erste Stück, das ich hier als Kind gesehen habe...ich kann mich nicht erinnern, dass es da um so tiefgreifende Themen ging. Aber egal, welche Themen, wenn die spielerisch verpackt sind, erreicht man so die Kinder - und das hoffe ich auch, dass ich die Kinder so erreiche.

JTB: Gibt's denn noch andere zentrale Themen im Stück als den Tod?

Kappenstein: Genau! Der Tod ist ja nur der Rahmen der Geschichte - eigentlich geht es ja um ein Abenteuer! ... Im Fokus steht die Bruderliebe - mit dem anderen sterben und überall hin mitgehen zu wollen... - *wir beide schaffen das gemeinsam!* Krümel erlebt ein ganz gefährliches Abenteuer, in das er da reingeworfen wird und im Grunde geht es ja viel um Mut - übertragen auf den Tod vielleicht der Mut vom Leben loszulassen. Krümel wächst ja ganz stark über sich hinaus, traut sich alleine ins Gebirge zu reiten, traut sich alleine den Verräter zu stellen und am Anfang ist er ganz klein und schüchtern und hat noch nie wirklich Leute um sich gehabt, erst im Wirtshaus merkt er wie schön das ist, aber es ist ja immer wieder eine Überwindung für ihn... Mut ist immer ein großes Thema für mich, sich nicht nur von der Angst bestimmen zu lassen - den Mut zum Leben zu haben und es zu wagen Schritte zu gehen. Und das ist auch etwas, das ich gerne den Kindern mit auf den Weg geben würde...

JTB: Bei der Inszenierung spielen Kinder mit. Wie ist es mit diesen jungen Schauspielern zu arbeiten?

Kappenstein: Ach, super! Das ist mein erstes Mal... Es ist anstrengend, ist eine ganz andere Art der Arbeit. Da ich immer sehr viel mit den Schauspielern zusammen entwickle, habe ich mich gefragt, wie das wohl funktioniert. Es sind ja Kinder und keine Schauspieler, aber das hat super geklappt. Ich will vor allem, dass die Kinder Ideen mit einbringen und ich will auch, dass sie die Geschichte aus sich selbst holen, dass sie das aus sich heraus erzählen und grade für Krümel ist das auch schon eine Aufgabe, aber das macht unglaublich viel Spaß. Man muss viel Energie reinstecken, aber es kommt auch sehr viel Energie rum und das hätte ich mir niemals vorgestellt, aber ich find's ganz, ganz toll.

ZUR INSZENIERUNG

Das Bühnenbild



Das Bühnenbild stammt von Jule Dohrn-van Rossum, die schon lange mit Konstanze Kappenstein zusammen arbeitet. Es ist abstrakt gehalten, um die verschiedenen Schauplätze der Geschichte zu bedienen: ein riesengroßes, offenes, schräges, dachähnliches Holzgestell, das drehbar, je nach Spielort die Kulisse der jeweiligen Szene darstellt. Während wir uns zu Beginn der Geschichte vor dem Haus der Familie Löwe befinden, vor dem die beiden Jungen Fußball spielen, werden wir bald an unterschiedliche Orte im Land Nangijala entführt, das in Kappensteins Inszenierung StarWars-ähnliche Dimensionen annimmt, irgendwo im Universum. Hier nimmt die Handlung ihren Lauf, zuerst im Kirschtal in der freien Natur auf einer Wiese oder einem Hügel und dem Reiterhof, auf dem die beiden unterkommen. Dann geht es weiter im Dornrosental auf Matthias Hof, wo die Brüder Löwenherz Zuflucht finden und endet in den Bergen zwischen den beiden Tälern, wo sich auch die Katla-Höhle befindet. Diese Vielfalt an Schauplätzen vermag das Bühnenbild darzustellen.

Aufgabe für die Kinder: Die Handlung der Brüder Löwenherz spielt an verschiedenen ORTEN, das BÜHNENBILD lässt RAUM FÜR PHANTASIE. *Welche Orte habt Ihr gesehen?*

Stellt die verschiedenen Orte in STANDBILDERN nach. Dabei fängt EIN KIND an, indem es sich in einer POSE hinstellt und z.B. SAGT: *Ich bin Krümels Bett*, ein ANDERES KIND kommt dazu und SAGT: *Ich bin das Kopfkissen auf Krümels Bett* und POSIERT entsprechend. Ein DRITTES KIND schließt ab mit z.B.: *Ich bin eine Daunenfeder aus Krümels Kopfkissen*. Alle gehen ab.

Ein NEUES KIND beginnt mit einem NEUEN SCHAUPLATZ, ein zweites kommt dazu usw. Dies kann so lange wiederholt werden wie es Ideen zu Schauplätzen gibt. Das erste Kind nennt immer den Schauplatz, die anderen Kinder schmücken ihn aus.

Besetzung und Figurenbeschreibungen

Das Stück *Die Brüder Löwenherz* hatte am 22. April 2017 Premiere im Jungen Theater Bonn.

An seiner Umsetzung waren neben der Regisseurin Konstanze Kappenstein und der Bühnenbildnerin Jule Dohrn-van Rossum folgende Menschen beteiligt:

Aufgabe für die Kinder: Lassen sie die Kinder in zwei Teams in einem Wettlauf gegen die Zeit gegeneinander antreten. Sie sollen alle möglichen Leute und Tätigkeiten aufschreiben, die benötigt werden um ein Theaterstück auf die Bühne zu bringen.

Bühnenbearbeitung des Romans	Moritz Seibert
Kostüme	Brigitte Winter
Requisite	Katharina Kastner
Musik	Christian Steinborn
Regieassistenz	Ben Lukas Wolf
Technische Leitung	Martin Stennes
Lichttechnik	Julian Holtgrewe
	Marina Lache
Tontechnik	Sebastian Pingel
	Rebekka Grätz
Kostümschneiderei	Beate Krimp
	Maj Doehring
	Silke Schmidt

Es fehlen noch einige in dieser Auflistung, die die Ausstattung und das Vorderhaus unterstützen.

Es fehlen auch noch die Schauspieler, ohne die die Vorstellung überhaupt nicht möglich wäre. Die Figuren des Stücks und die Schauspieler möchte ich Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen.



Die Figuren und Schauspieler der Brüder Löwenherz

Krümel Löwenherz (gespielt von Aurel Bender/ Linus Moog)



ist neun Jahre alt und lebt mit seiner Mutter und seinem Bruder Jonathan zusammen. Krümel hadert sehr mit seinem Schicksal todkrank zu sein, weint oft und hat Angst zu sterben. Er findet Trost bei seinem Bruder Jonathan, an dem er sehr hängt und der ihn mit Geschichten aufheitert. Er erliegt zu Anfang des Stücks seiner schweren Krankheit und findet sich im Land Nangijala wieder, wo er nicht mehr husten muss und das Leben ihm leicht fällt, ein Leben in der Natur auf einem Reiterhof in einer Zeit der Helden und Sagen. Sein größtes Glück ist es, mit seinem Bruder Jonathan vereint zu sein, ihn liebt er über alles. Er ist ängstlich und misstrauisch und oft traurig, nimmt aber immer wieder allen Mut zusammen, um seinem Bruder zu helfen und mit den Leuten aus dem Kirschtal gegen das Böse zu kämpfen. Durch seine liebenswerte Art wird er leicht von Sofia und Jossi im Kirschtal aufgenommen und auch sein Scheingroßvater Matthias schließt ihn schnell ins Herz und Krümel ihn. Er ist schlau genug, sich den Tengilmännern nicht zu verraten und sie in die Irre zu führen. Mutig bleibt er zurück, damit Jonathan Orwar zu seinen Leuten führen kann. Sein Sinn für Gerechtigkeit und sein Mut helfen ihm schließlich den Verräter des Kirschtals zu entlarven. Die große Liebe zu seinem Bruder lässt ihn mit und für ihn kämpfen und bringt ihn am Ende dazu, zusammen mit ihm nach Nangijala zu springen.



Jonathan Löwenherz (gespielt von Josia Vantroyen/ Ricardo Rausch)

ist schön wie ein Märchenprinz, überall beliebt, jeder mag ihn. Er ist



Ansprechpartner für seine überforderte Mutter, übernimmt die Vaterrolle für seinen kleinen Bruder und kümmert sich fürsorglich und verantwortungsvoll um Krümel, den er sehr liebt und den er versucht mit seinen Geschichten zu trösten. Er opfert sein Leben für Krümel, als er vom brennenden Dach springt. In Nangijala ist er schnell heimisch und setzt sich gleich im Kampf gegen das Böse ein, gegen die



Schreckensherrschaft Tengils. Bei den Kirschtalleuten als Mitstreiter willkommen und von Krümel geliebt, zeigt sich Jonathan immerzu heldenhaft und strebt nach dem Guten. Als er sich am Ende beim Sprung nach Nangilima von Krümel tragen lässt, wird die gegenseitige Bezogenheit und Bruderliebe noch einmal deutlicher als je, er braucht den kleinen Krümel genauso wie der ihn.

Mutter Siegrid (gespielt von Katharina Felschen)



ist alleinerziehend, überarbeitet, lebt in ärmlichen Verhältnissen mit ihren beiden Söhnen, macht sich Vorwürfe, dass sie keine Zeit hat sich um ihren sterbenden Sohn zu kümmern und findet die Situation unfair. Sie taucht nur zu Anfang des Stücks auf.

Sofia (gespielt von Katharina Felschen)

ist die Anführerin im Widerstand gegen Tengil aus dem Kirschtal, zusammen mit Hubert, Jossi und Jonathan steht sie ganz vorne. Sie verschickt durch ihre Tauben geheime Botschaften zu Verbündeten im Dornrosental und empfängt Neuigkeiten von ihnen. Sie sorgt für Jonathan und Krümel, als sie in Nangijala ankommen und weiht Krümel in die geheimen Pläne ein. Sie hat ein mildes Herz und lässt den Verräter Jossi am Ende laufen.

Hubert (gespielt von Bernard Niemeyer)



ist Widerständler und auf Seiten Sofias, auch wenn er neidisch auf ihren Rang ist, denn er wäre auch gerne der Anführer. Deshalb äußert er sich oft mürrisch und gerät so bei Krümel in Verdacht der Verräter zu sein, obwohl er sich um ihn sorgt und ihm helfen möchte.

Tengil (gespielt von Bernard Niemeyer)

ist der Schreckensherrscher über das Dornrosental, unterjocht mit seiner Tyrannei seine Einwohner. Er ist so mächtig, weil er die furchterregende Katla unter seiner Gewalt hat und sie sich mit dem Horn gefügig machen kann. Sein Ziel ist es die Brüder Löwenherz zu finden, den Widerstand zu brechen und das Kirschtal ebenso zu unterwerfen. Er kämpft

mit grausamen Mitteln und steht mit seinem Heer von Soldaten für das Böse.



Jossi (gespielt von Christian Steinborn)

wird Goldhahn genannt und ist der Wirt *Im Goldenen Hahn* im Kirschtal. Er ist der Verräter aus dem Kirschtal, schießt Sofias Tauben ab, liefert Informationen über die Brüder Löwenherz an Kader und Veder, weiss aber bis kurz vor Ende des Stücks alle im Glauben zu lassen, er sei auf Seiten der Widersacher. Als er von Krümel enttarnt wird, flieht er und kommt um.

Orwar (gespielt von Axel Hinz)

führt zusammen mit Sofia den Kampf gegen Tengil an, wurde aber gefangen und in die Katlahöhle gesteckt, wo er Katla zum Frass vorgeworfen werden soll. Er ist ein starker Kämpfer aus dem Kirschtal und nichts und niemand soll ihn in seinem Kampf für die Freiheit aufhalten. Am Ende wird er von den Brüdern Löwenherz

gerettet und kann so gegen Tengil in den Kampf ziehen.



Matthias (gespielt von Axel Hinz)

lebt im Dornrosental und kämpft im verdeckten Widerstand gegen Tengil. Die beiden Brüder Löwenherz nimmt er so liebevoll auf, als wären es seine

eigenen Enkel und hilft ihnen weiter, wo er kann. Er ist ein alter Mann, weiß sich aber gewitzt gegen die Tengilmänner zu wehren, nie ist er auf den Mund gefallen, wenn sie ihn belästigen, da wettet und zetert er ordentlich. Er opfert sich im Kampf gegen Tengil.

Kader und Veder (gespielt von Sandra Kernenbach und Thomas Kahle)

zwei Soldaten Tengils, grobe Gesellen, die rücksichtslos und und stumpf die



Befehle ihres Herrn ausführen, dem Verräter Jossi das Katlazeichen einbrennen, Orwar beschimpfen und vor Grausamkeit nicht zurückschrecken. Sie sind aber nicht schlau genug, um den Plan der Widerständler zu durchkreuzen oder den Brüdern Löwenherz auf die Schliche zu kommen.

Aufgabe: Schreiben Sie die ca. 10 Figuren des Stücks auf verschiedene Blätter und verteilen sie im Raum. Die Kinder können alles was ihnen zu den Figuren einfällt in Mind Maps auf den Blättern zusammentragen. Anschließend können die Kinder sich jeweils eine Figur aussuchen und Steckbriefe zu ihren Figuren schreiben.

Trick für die anderen Figuren - Alter: ‚erwachsen‘ geht auch durch

Rollenspiel – Wer bin ich?

RAUMLAUF, die Kinder finden zu der FIGUR, zu der sie einen STECKBRIEF geschrieben haben, einen TYPISCHEN GANG in einer KÖRPERHALTUNG und STIMMUNG, die zu ihrer Figur passt. Anschließend bleibt jeder für sich am Platz stehen und überlegt sich eine PASSENDE GESTE, die eine besonders MARKANTE EIGENSCHAFT / HALTUNG ihrer Figur deutlich macht. Zuletzt überlegt sich jedes Kind noch einen SATZ, der ihre Figur charakterisiert. Nacheinander können jetzt die Kinder als ihre Figuren vor den anderen Kindern, die zuschauen, AUFTRETEN, ihre Geste machen und ihren Satz sprechen. Die Zuschauer versuchen zu ERRATEN, um welche Figuren es sich jeweils handelt.

ZU DEN THEMEN...

Thema Mut – Angst überwinden - ein Held sein

In Die Brüder Löwenherz geht es um Mut. Man muss für seine Freiheit kämpfen und den Tyrannen dieser Welt die Stirn bieten. Dass es im Leben gilt immer wieder Mut zu fassen und Schritte zu wagen, ist eine zentrale Botschaft der Geschichte. Krümel blickt zu seinem heldenhaften Bruder Jonathan auf und schafft es durch ihn immer wieder selbst seine Angst zu überwinden, sich, für seine Maßstäbe, heldenhaft zu verhalten.

Frage an die Kinder: Welche typischen Heldengeschichten kennt ihr? Was macht den Held zum Helden?

In anderen Geschichten geht es auch um Helden, die Mut beweisen, oft haben die Superkräfte wie im Comic. Aber auch diese Helden haben schwache Punkte. Batman hat Angst vor Fledermäusen, Harry Potter, der es wagt, sich dem schrecklichsten aller Zauberer entgegenzustellen, ist selbst noch ein Zauberschüler, der sich fürchtet. Klar, sie alle können ein bisschen mehr als gewöhnliche Menschen, aber richtig stark werden sie erst dadurch, dass sie ihre Angst überwinden.

Mut, das ist es, was einen Helden ausmacht. Obwohl er sich eigentlich vor Angst fast in den coolen Anzug macht, lässt er sich davon nicht beirren. Stattdessen tut er, was wichtig ist. In Heldengeschichten ist das meistens: kämpfen, z.B. Gegen Drachen, wie in der Geschichte von den Brüdern Löwenherz. Aber Mut kann man auch anders beweisen. Etwa indem man vor vielen Menschen seine Meinung sagt. Oder indem man jemandem hilft, obwohl es für einen selbst Nachteile hat. Mutig kann es auch sein, etwas zu tun, was andere peinlich finden. Entscheidend ist, dass man nicht für sich selbst handelt, sondern für einen anderen Menschen oder eine gute Sache. Mutig sein kann man also auch ohne Superkräfte.¹

Frage an die Kinder: Habt ihr in diesem alltäglichen Sinne schon einmal etwas Heldenhaftes getan? Oder bewundert ihr jemanden, der sich in eurem alltäglichen Umfeld heldenhaft verhält?

Aufgabe für die Kinder: Überlegt eine Alltagssituation, in der jemand in Schwierigkeiten gerät. Spielt eine Szene dazu. Auf Klatschen des SPL friert die Szene ein –Freeze- und ein Spieler kann sich heldenhaft verhalten und die Situation zu einer guten Wendung bringen/ ein neuer Spieler kann dazu kommen und so die Situation retten. Bsp: Ein Kind wird von den anderen auf dem Pausenhof geärgert...

¹ zfds.zeit.gaertner.de/content/.../537/.../ZFS_ABKinderZEIT_MAERZ_2015_final.pdf

Fangspiel - Verteidige deinen Bruder!

Die Kinder gehen zu zweit zusammen. Einer ist Jonathan, der andere der mutige Krümel. Die Paare verteilen sich am Rand der Spielfläche. In der Mitte steht ein Tengilmann. Der Tengilmann versucht einen der Jonathans zu schnappen. Diese werden aber von den tapferen Krümel verteidigt. Der gefangene Jonathan wird zum Tengilmann.



JONATHAN Ich kann Orwar und das Dornrosental nicht im Stich lassen, Krümel. Es gibt Dinge, die muss man tun, sonst ist man kein Mensch...

KRÜMEL ...sondern ein Nichts, ich weiss. – Wenn du dahingehen musst, dann geh ich mit. Ich lass dich nicht noch einmal alleine.

JONATHAN Bist du sicher?

KRÜMEL Nein, aber ich tu es trotzdem.

Der Kopf der Widerstandsbewegung im Kirschtal ist Orwar, der von Tengil in der Katla-Höhle gefangen gehalten wird. Krümel muss all seinen Mut zusammen nehmen, um Jonathan zur Katla-Höhle zu folgen und mit ihm zusammen Orwar zu befreien.

Bruderliebe - Freundschaft

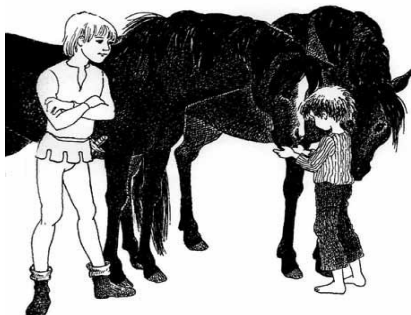
Zugleich sind der Zusammenhalt und die Loyalität das Wichtigste. Ohne die Liebe eines anderen Menschen lässt sich Leid schwer aushalten; ohne wahre Freunde, die zueinander stehen und sich gegenseitig helfen, kann man nicht allzu viel ausrichten. Die beiden Brüder Jonathan und Krümel sind sehr aufeinander bezogen, Jonathan ist Krümel ein Vaterersatz, Krümel hilft seinem Bruder am Ende nach Nangilima zu kommen, es verbindet beide eine innige Freundschaft. Krümel lernt im Laufe der Geschichte, was Mut und Zusammenhalt bedeuten. Er lernt sich selbst und anderen zu vertrauen und erfährt durch diese Entwicklung eine Wandlung.²

² www.kirsten-boie.de/material/reden-aufsaeetze/tod-astrid-lindgren.pdf

Freundschaften sind für Erwachsene und Kinder gleichermaßen wichtig und lebensnotwendig. Man kann sich auf Freunde verlassen! Wenn einer traurig ist, tröstet ihn der andere. Man fühlt sich von gleichaltrigen Freunden meist besser verstanden als von der eigenen Mutter. Zusammen macht es mehr Spaß Aufgaben zu erledigen und Schwierigkeiten können besser bewältigt werden. Man kann die eigenen Fähigkeiten ausprobieren und durch Lob oder Anerkennung des Freundes selbstbewusster werden. Andererseits lernt man auch, seine Schwächen besser zu akzeptieren. Regeln und Vorschriften können gemeinsam leichter anerkannt und auch einmal umgangen werden. Zusammen ist man weniger allein. Das gegenseitige Vertrauen hilft dabei gemeinsam Abenteuer zu bestehen.

Frage an die Kinder: Was wünschst du dir von einem richtig guten Freund? Was ist dir an Freundschaft wichtig?

Schreibaufgabe: In einem Brief an einen guten Freund, erzähle ihm, wieso er dir so wichtig ist und was du als nächstes gerne mit ihm machen würdest. Wenn du magst, schick ihn ab.



JONATHAN: Du selbst fliegst ganz woanders hin.

KRÜMEL: Und wohin?

JONATHAN: Nach Nangijala.

KRÜMEL: Ich will aber nicht dahin. Ich will da sein, wo du bist

Führen und Folgen

Komm mit!

Die Kinder bilden PAARE. Einer (Krümel) vertraut sich dem anderen (Jonathan) an und SCHLIEßT die AUGEN. Krümel muss sich nun völlig auf Jonathan VERLASSEN, der ihn durch den Raum FÜHREN soll. Dazu halten sie sich an einer HAND. Jonathan muss AUFPASSEN, dass sein blinder Gefährte nicht gegen Tische oder Stühle o.ä. läuft oder stößt. Er hat die VOLLE VERANTWORTUNG. Der blinde Krümel sollte sich möglichst einlassen und seinem Begleiter FOLGEN. Nach einiger Zeit wechseln die Partner. Danach können sich die Paare untereinander über das Erlebte AUSTASCHEN.

Fragen an die Kinder: Wie ist es, jemanden zu führen, die Verantwortung für jemand anderen zu übernehmen? Wie ist es, zu folgen, sich ganz auf jemand anderen zu verlassen? In welcher Rolle habt Ihr Euch wohler gefühlt? Gibt es jemand in Eurer Familie/ einen Freund, dem ihr sozusagen blind vertraut? Was heißt Vertrauen? Und was heißt Verantwortung übernehmen?

Standbilder und Szenen

Mit dir würd ich gerne...

Krümel mag gern in einer uralten Küche auf einer uralten Wandpritsche liegen und mit Jonathan reden, während der Feuerschein an den Wänden flackert.

Welche Situationen magst du mit deinem Bruder/ Freund/einem geliebten Menschen?

Findet euch in Paaren und stellt STANDBILDER zu diesen Situationen. Die Kinder, die zuschauen, können raten, was dargestellt wird. Danach erwachen die Standbilder zum Leben und ihr spielt jeweils kleine SZENEN.



Szenische Übung

Warum bist du traurig? – Geteiltes Leid ist halbes Leid

Frage an die Kinder: Habt Ihr große oder kleine Geschwister/ eine Freundin/ einen Freund, die/den ihr mal getröstet habt oder die/der für euch da war/en, wenn es euch nicht so gut ging? Oder trösteten euch eure Eltern?

Geht paarweise zusammen und überlegt euch eine Szene, in der einer traurig ist oder Angst hat und vom anderen getröstet oder beruhigt wird.

GROßER BRUDER: Woran denkst du?

KLEINER BRUDER: Ich fürchte mich...

GROßER BRUDER: Warum fürchtest du dich? Usw.

Überlegt dabei, was Euch tröstet oder beruhigt, wenn Ihr traurig seid oder Angst habt – teilt es dem anderen mit, was Euch hilft, wenn er nicht alleine darauf kommt.

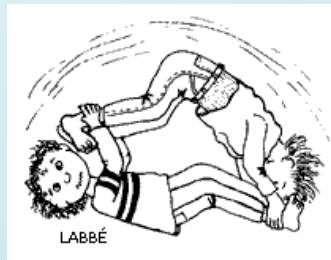
Frage an die Kinder: Wann hast du dich zuletzt mit deinem Bruder/ deiner Schwester/ einem guten Freund/ Freundin aus Spaß gerangelt bis ihr vor Lachen nicht mehr konntet?

Bewegungsspiel

*Sich kugeln vor Lachen – Lachen beim Sich-Kugeln
Geteilte Freude ist doppelte Freude*

Gehen Sie mit den Kindern raus an die Sonne, auf eine große grüne Wiese und lassen Sie sie in Zweierteams Purzelbäume schlagen als wären sie Jonathan und Krümel...

(oder Sie schnappen sich ein paar Matten in der Turnhalle...)



Zu zweit einen Purzelbaum schaffen ist lustig! So geht's: Ein Spieler legt sich auf den Boden, die Beine sind angewinkelt und zeigen in die Laufrichtung. Dicht hinter ihm, die Beine neben dem Kopf, steht der zweite Spieler. Beide fassen nun die Beine des Mitspielers an den Knöcheln. Während sich der stehende Spieler nach vorne beugt, den Kopf auf den Boden setzt und eine Rolle macht, wird der liegende Spieler von den Beinen des anderen nach oben gezogen, er beugt sich nach unten, setzt dem Kopf auf... So kommt der Purzelbaum zu zweit in Schwung! Das ist nicht einfach und meist gibt's einen ziemlichen Salat!

Thema Sehnsuchtsort Nangijala

Schreib- oder Malaufgabe

Mein Traumland Nangijala... Nangijala ist in den Gedanken von Jonathan und Krümel ein herrlicher Ort, wo man Abenteuer erlebt, wo man immer glücklich ist.

Erfinde und beschreibe oder zeichne dein Traumland.

Wie heisst es? Was ist speziell in diesem Land? Wie sieht es dort aus? Welche Menschen dürfen mit dir dort sein? Wie sehen sie aus? Was erlebst du dort? Welche speziellen Fähigkeiten besitzt du?

JONATHAN

Nangijala liegt irgendwo hinter den Sternen. Da kannst du alles machen, wovon du immer geträumt hast. Du erlebst den ganzen Tag Abenteuer und du bist gesund... du kannst auf Bäume klettern, angeln, ein Lagerfeuer machen und wartest, dass ich komme.

Um seinem Bruder die Angst vor dem Tod zu nehmen, erzählt Jonathan ihm vom Land der Märchen und Sagen Nangijala. An diesem wundersamen Ort werden die Brüder nach dem Tode wieder vereint sein und das schönste Leben führen, das man sich nur vorstellen kann. Nangijala ist ein Sehnsuchts- und Traumland, das sicher für jedes Kind anders aussieht.

Ausdrucks- und Bewegungsspiel

In meinem Nangijala...

STEHKREIS, nach einander sagt jedes Kind zuerst den SATZ:

„*Mein Nangijala fühlt sich an wie...*“ und macht dazu eine BEWEGUNG oder POSE, die ausdrückt, welches Grundgefühl er mit seinem persönlichen Nangijala verbindet, z.B. Sich selbst umarmen (Geborgenheit), sich räkeln und gähnen (faulenzten dürfen), in die Höhe springen (Spaß) etc. In einer zweiten Runde behalten die Kinder ihre BEWEGUNG bei und sagen den SATZ:

„*In meinem Nangijala ...*“ und vervollständigen ihn mit einer Sache, die ihnen besonders wichtig ist, z.B. „*...gibt es nur Menschen, die ich gern habe*“, „*...essen alle Wackelpudding*“, „*... ist man nie mehr traurig*“ etc.

Bei einem RAUMLAUF können sich die Kinder mit ihrer POSE und ihrem SATZ begegnen und so die unterschiedlichen Vorstellungen von Nangijala nachvollziehen:

1. Kind: „*So fühlt sich mein Nangijala an...* (Pose). In meinem Nangijala gibt es... (Wunsch, z.B. *gibt es nur Menschen, die ich gern habe*)“. 2. Kind ahmt die POSE seines GEGENÜBERS nach und wiederholt dessen SATZ:

„*In deinem Nangijala gibt es nur Menschen, die ich gern habe und in meinem Nangijala (eigene Pose) essen alle Wackelpudding.*“

1. Kind wiederholt die Pose des 2. Kindes: „*In deinem Nangijala essen alle Wackelpudding.*“

Anschließend gehen beide zu einem NEUEN PARTNER und begegnen ihm mit ihrer POSE und ihrem SATZ.

Thema Tod

Während sich vordergründig alles um diese wundersame Welt dreht, geht es hintergründig um den Tod und darum wie Krümel diesem unausweichlichen Ereignis entgegen tritt. In Nangijala wächst er immer wieder über sich hinaus, überwindet seine Angst und besteht die Abenteuer, die sich vor ihm auftun.³ Seine Entscheidung nach Nangilima zu gehen – seine Entscheidung sein Schicksal zu akzeptieren, vom Leben loszulassen?

³ <https://adamitsou.wordpress.com/2012/02/18/astrid-lindgren-die-bruder-lowenherz/>



Grafik: <http://rotewand.blogspot.de/2011/02/tolle-kunstler-5.html>

Vorstellungen vom Tod und Sterben

Niemand kann vor dem *Tod* und dem *Sterben* davonlaufen. Es gibt kaum ein Thema, welches derart angst- und tabubesetzt ist, wie der Tod. Dabei gehört der Tod, wie die Geburt, zum physischen Leben dazu. Von Beginn an ist dieses physische Leben dem Tod, dem Verfall, ausgesetzt. Es gibt nichts *Ewiges* auf der Ebene der Materie. Das einzig *Ewige* ist der ständige Rhythmus von Wachsen, Blühen, Zerfallen. Auf dem, was zerfällt, kann Neues wachsen. Ohne Zerfall kann nichts Neues geboren werden. Keiner von uns kann erfassen, was *Tod* wirklich bedeutet. Wir wissen, dass es ein Ende bedeutet. Um was es sich bei diesem Ende genau handelt, da gehen die Meinungen in allen Richtungen auseinander. Die Einen meinen, mit dem Tod sei alles vorbei; Andere sehen den Tod als Übergang in einen anderen Zustand. Unsere Vorstellungen von Tod und Sterben sind kulturell unterschiedlich geprägt. Ob wir glauben, dass wir auf dieser Welt nur auf Durchreise sind und nach dem Tod des Körpers unsere Seele in anderer Form weiter lebt oder ob uns die Vorstellung von Himmel und Hölle genügt, kann sehr unterschiedlich sein.⁴

Frage an die Kinder: Welche Erfahrungen habt ihr mit dem Tod? Habt ihr schon einmal ein Tier sterben sehen oder erlebt wie die Großeltern sterben oder ein anderer Mensch, den ihr kanntet?

Schreibaufgabe: Vervollständige die Sätze

Wenn man stirbt, dann ...

Jemand ist tot, wenn ...

⁴ 8 Auszüge aus: www.seelenfluegel.net

Fragespiel

Jedes Kind kann ein bis drei Fragen zum Tod und Sterben aufschreiben. Die Fragen werden eingesammelt und jeden Tag wird eine neue Frage gezogen und in der Klasse besprochen.

Beispiele: Was geschieht mit den Menschen, wenn sie sterben? Warum sterben Menschen? Etc. ...

ZUR AUTORIN ASTRID LINDGREN

Leben und Werk



Astrid Lindgren ist am 14. November 1907 als Astrid Anna Emilia Ericsson auf dem Hof Näs in der Nähe von Vimmerby, Småland, geboren. Von der Erinnerung an ihre glückliche Kindheit auf dem Bauernhof hat sie beim Schreiben ihr Leben lang gezehrt.

Nach der Schule beginnt sie eine Ausbildung als Sekretärin. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit schreibt sie erste Geschichten, die in Zeitungen veröffentlicht werden. Ihr Sohn Lars kommt 1926 zur Welt und wächst zunächst bei einer Pflegefamilie auf bis sich Astrids Situation geregelt hat. 1931 heiratet sie Sture Lindgren und bringt 1934 ihre Tochter Karin zur Welt, für die sie später die Geschichten von Pippi Langstrumpf aufschreibt. Für ihre Geschichten erhält sie die Hans-Christian-Andersen-Medaille, den bedeutendsten Kinderbuchpreis der Welt. Von 1946 bis zu ihrer Pensionierung 1970 arbeitet sie im Verlag Rabén & Sjögren. Für ihr Engagement gegen Gewalt gegen Kinder wird ihr 1978 der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen. 2002 stirbt Astrid Lindgren im Alter von 94 Jahren in ihrer Wohnung in Stockholm.⁵

Ihre über hundert Erzählungen, Märchen und Romane, die in 86 Sprachen übersetzt wurden, werden teilweise mit Preisen ausgezeichnet und werden verfilmt, zu Hörspielen umgesetzt und als Theaterstücke inszeniert. Vor allem schreibt sie aus der Perspektive eigenwilliger, phantasievoller, selbstständig denkender und handelnder Kinder. Einerseits gibt es da die fröhlichen Geschichten wie *Madita*, *Michel aus Lönneberga* oder *Wir Kinder aus Bullerbü*, die den Eindruck einer unrealistisch schönen, idealisierten Welt erwecken. Andererseits handeln Geschichten wie *Die Brüder Löwenherz*, *Mio mein Mio* oder *Sonnenau* von Einsamkeit, Abschiednehmen und Tod und dem kindlichen Versuch in ein phantastisches Glück zu flüchten. In diesen traurigeren Geschichten werden genauso die dunklen Seiten des Lebens beschrieben. Trotzdem kann man diese Bücher auch als *Trostbücher* sehen, die den Tod beschönigen, indem er nur als Übergang in ein paradiesisches Reich angesehen wird.⁶

⁵ vgl. <http://www.astrid-lindgren.de/>

⁶ vgl. http://www.rossipotti.de/inhalt/literaturlexikon/autoren/lindgren_astrid.html

Ideen zur Nachbereitung des Theaterstück

Konzentrations- und Sprachspiel: Ein-Wort-Nacherzählung

KREIS, alle Kinder erzählen zusammen den INHALT des gesehenen Stückes nach. JEDES KIND sagt NUR EIN WORT und jeder hört dem anderen genau zu, denn die Sätze sollen:

einen Sinn ergeben/das Gesehene wirklich nacherzählen/sich nichtwiederholen

Wenn etwas vergessen wird oder die Reihenfolge durcheinandergerät, ist das aber auch nicht tragisch. Bsp. Beginn:

„**Krümel** (erstes Kind) **ist** (nächste/r) **krank** (nächste/r) **und** (nächste/r) **muss** (nächste/r) **bald** (nächste/r) **sterben** (nächste/r). **Deshalb** (nächste/r) **erzählt** (nächste/r) **Jonathan...**“ usw.

Wenn alle im Kreis ein Wort gesagt haben und die Geschichte noch nicht zu Ende nacherzählt ist, geht es der Reihe nach weiter.

Willkommen zurück!

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Ich hoffe Ihnen ist mit dieser Materialmappe die Geschichte von den Brüdern Löwenherz näher gekommen und die Spielvorschläge helfen Ihnen und den Kindern beim Verständnis und beim Erleben der Stückinhalte und Themen. Für Ihr Interesse möchte ich mich bedanken.

Herzlich,

Ihre Theaterpädagogen des Jungen Theaters Bonn!

Quellen und zum Weiterlesen

Zur Autorin Astrid Lindgren:

<http://astrid-lindgren.de>

<http://www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de/445722/?aid=537296>

www.kirsten-boie.de/material/reden-aufsaeetze/tod-astrid-lindgren.pdf

http://www.deutschlandfunk.de/interview-mit-der-beruehmtesten-kinderbuchautorin-der-welt.700.de.html?dram:article_id=80396

Zur Geschichte *Die Brüder Löwenherz*:

<https://adamitsou.wordpress.com/2012/02/18/astrid-lindgren-die-bruder-lowenherz/>

www.schulpraxis.ch/files/loewenherz.pdf

Zum Thema Tod:

Unverzagt, Gerlinde: Erzähl mir was vom Sterben!
Mit Kindern über den Tod sprechen. Stuttgart, 2004
www.seelenfluegel.net

Zum Thema Mut und Helden:

zfds.zeit.gaertner.de/content/.../537/.../ZFS_ABKinderZEIT_MAERZ_2015_final.pdf

Illustrationen ohne Quellenangabe von Ilon Wikland